

| | |
|----------------------|---|
| Zeitschrift: | Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin |
| Band: | 66 (1940) |
| Heft: | 44 |
| | |
| Illustration: | Der Baumeister des Turmes zu Babel stellt seine reichen Erfahrungen zum Neuaufbau Europas zur Verfügung |
| Autor: | Schalcher |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

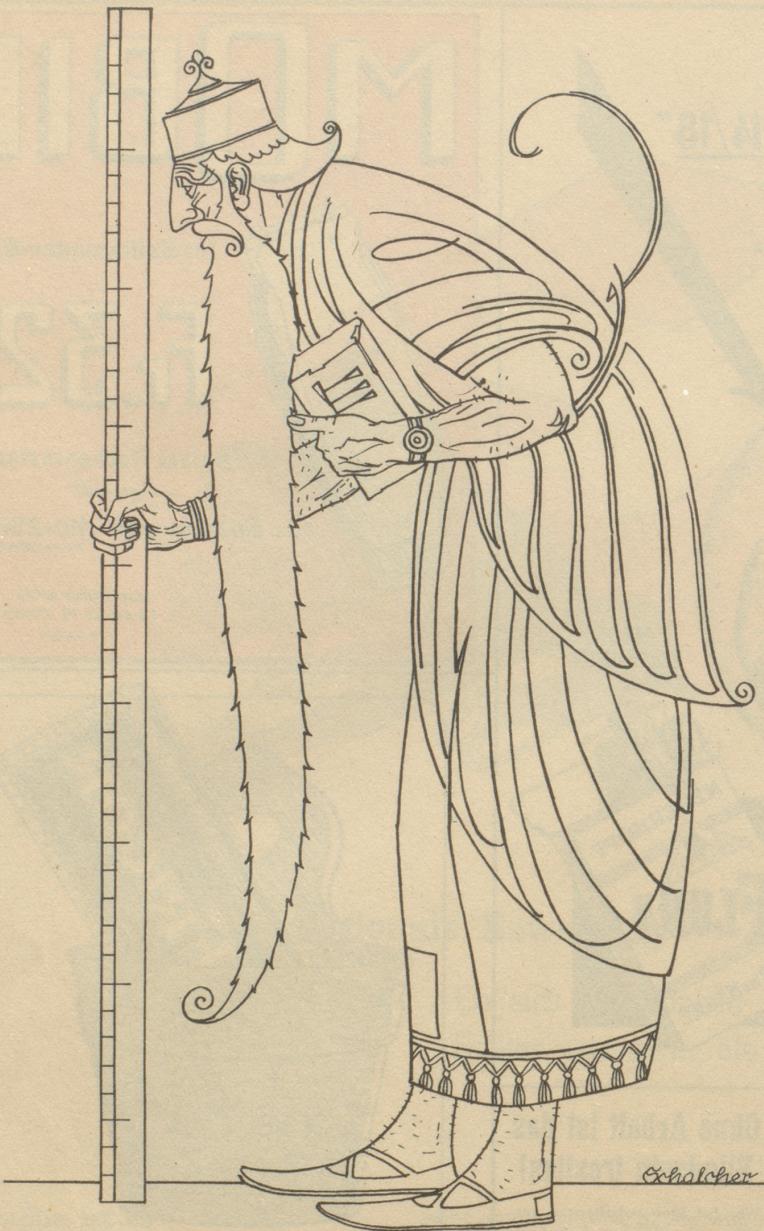
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Baumeister des Turmes zu Babel stellt seine reichen Erfahrungen zum Neuaufbau Europas zur Verfügung

Der erste Kummer

Meine Cousine Trudi ist frisch verheiratet. Ich will sie rasch begrüßen, weil ich just am Haus vorbei gehe. Ich finde Trudi in Tränen aufgelöst. Mitleidsvolle Frage nach dem Grund. Antwort: «Du bisch schuld!» — « ??? » — «Oder vilmeh die choge Nähmaschine, wo D'mer ufs Hochsig geh häsch!» — « ??? » —



Die Möwe schnappt ihre Nahrung im Flug,
Zur Central-Bar geht, wer weise und klug.

«Do lueg selber! Ich han e Noht am verchehrte Ort gmacht. Do hani sie hindersi laufe lah, daß sie's wieder uftüeg, und jetz lueg emal das Ghüder a, wo sie gmacht hät!» — !!!

AbisZ



Der Fremdenlegionär

Käm' ich heim — ich weiß es nicht,
Was der Vater zu mir spricht.
Säh er, so am Krückenstock
Mich in diesem Lumpenrock,
Säh er mich ... 's hat keine Not,
Zwanzig Jahre ist er tot!

Käm' ich heim — ich weiß es nicht,
Was die Mutter zu mir spricht.
Säh sie mich, so wirr und braun,
Wie das Schicksal mich zerhaun ...
Blind und krank, gebeugt, am Stab,
Schlich sie von der Welt ins Grab.

Kennt mich niemand? Stein und Bein,
Was kommt dort zum Tor herein?
Tschingdral! ... Mein Bataillon!
Kennt ihr den verlorenen Sohn?
Wißt ihr, was ich draußen litt?
«Heimat ... ich marschiere mit!»

Carl Friedrich Wiegand

Lieber Nebelspalter!

Ich habe auf ein Heiratsinserat eingegangen und bekam Antwort. Ich schrieb zurück und bekam wieder Antwort. Und so fort, aber zu einem Rendez-vous war die Dame nicht zu bewegen. Sie schrieb, daß ihr an mir alles gut gefalle, sogar (!) das Bild, aber sie möchte etwas ganz Besonderes vorher wissen. Nur schäme sie sich, mir die Frage zu stellen. Zu ihrer Beruhigung schrieb ich mit einigem Stolz, daß ich diensttauglich sei und noch auf lange Jahre hinaus aktiv zu dienen hoffe.

Mit welcher Spannung ich auf den nächsten Brief wartete, kannst Du Dir denken.

«Geehrter Herr», lautete die Antwort, «Ihre mannhafte Antwort hat mich ehrlich gefreut, und ich kann Sie versichern, daß ich als echte Schweizerin alles tun werde, was in meiner Macht liegt, um meinen Mann dienstfreudig zu erhalten. Aber um das geht es einstweilen nicht. Hoffentlich lachen Sie nicht, denn es ist mir peinlich ernst. Ich zittere (denn Sie gefallen mir «sonst» sehr gut), daß es bei Ihnen der Fall sein könnte ...»

(Was beim T.... meint sie denn?!! dachte ich hintereinander.)

Da kam der fatale Satz: «Ich könnte keinen Mann lieben, der die Zähne putzen und zugleich pfeifen kann ...» Leo

Auch-Künstler

Es will gar mancher prächtig malen
Und kann doch einzlig mächtig prahlen.

Ma.

Herrlich essen in der
KUNST halle
BASEL

Vollständig und wunderschön renoviert.

Speisesaal, Weinstube, Café, Bar.

Spinnler, Chef de cuisine.